

Kommunikationssituation in Ovid, *Tristia* I 1

Ovid

Elegisches Ich:
Der verbannte Dichter

Das Buch:
Tristia I

Die Leser:
- das römische Volk
- Kaiser Augustus

Ergebnisse:

- Der Autor Ovid und das elegische Ich (der verbannte Dichter) dürfen nicht gleichgesetzt werden: Der Autor Ovid inszeniert seine Person als elegisches Ich des verbannten Dichters, um bestimmte Wirkungen beim Publikum zu erzielen.
- Der Dichter kann nicht auf direktem Wege mit seinem Publikum kommunizieren, weil er eben ein Verbannter ist und sich als solcher in vollkommener Isolation befindet. Daher schickt er sein Buch nach Rom. Sein Werk ist die einzige Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit dem römischen Publikum. Dass eine vermittelnde Instanz nötig ist, verstärkt den Eindruck der Abgeschnittenheit von der Welt.
- Im Grunde schaltet der Autor Ovid also zwei Instanzen zwischen, über die er mit dem Publikum kommuniziert: das elegische Ich, das er konstruiert, und das er in einem personifizierten Buch zu Worte kommen lässt, welches er als „Botschafter“ in seine Heimat schickt.
- Als Publikum hat Ovid nicht nur den römischen Leser im Blick, sondern auch Kaiser Augustus. Er versucht, durch die Art und Weise, wie er die Situation des verbannten Dichters im Exil (, die eben nicht unbedingt die reale Situation des verbannten Autors ist,) und die Umstände der Verbannung schildert, den Kaiser zu beeinflussen, seine Situation (= die Situation des Autors Ovid) positiv zu beeinflussen.
- Aufgrund der Intention des Autors vor allem in Bezug auf Augustus, aber auch auf Bekannte in Rom, die sich dafür einsetzen könnten, eine Begnadigung für ihn zu erwirken, zeichnet er seine Situation im Exil in dunklen Farben: Erfolgreiches Dichten (so wie früher in Rom) sei durch äußere Bedingungen (Material: ärmliches Aussehen des Buches) und aufgrund der angegriffenen seelischen Situation des Dichters (Trauer, Klima, Angst vor Feinden) kaum möglich, Exilort sei sehr weit weg von Zuhause.
- Die Kommunikation ist einseitig: Beim Dichter werden keine Rückmeldungen auf sein Werk ankommen. Auch in dieser Hinsicht ist er isoliert.